

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Vom diesjährigen Reichsgesetzblatt ist das 27. und 28. Stück erschienen und sind dieselben an Rathskasse einzusehen. Darin ist enthalten:

- № 873. Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn wegen Herstellung einer Eisenbahn zwischen Gödlig und Reichenberg; vom 21. Mai 1872.
- № 874. Bekanntmachung, betreffend Abänderungen des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands; vom 5. August 1872.
- № 875. Allerhöchster Erlass, betreffend die Veränderung der Organisation der Marine-Intendantur; vom 18. Juni 1872.
- № 876. Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn wegen Herstellung einer Eisenbahn zwischen Leobschütz und Jägerndorf und einer Eisenbahn zwischen Reife und Oberdorf; vom 21. Mai 1872.
- № 877 und 878. Ernennungen von Consuln und Viceconsuln des Deutschen Reichs. Frankenberg, am 31. August 1872.

Der Stadtrath.
Meißner, Bürgermeister.

Zur Erinnerung an 1870.

6. September.

Rückzug Binoy's mit dem XII. Corps nach Paris. — Vorpostengefecht bei Meh.

7. September.

Epernay besetzt. — Zeitweilige Beschießung von Meh. — Trochu erklärt die Verteidigung von Paris für geordnet.



Der Jahresbericht 1870/1871 der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz.

I.

Bei unsern ersten speciell unsere Stadt mit ihren bahnlichen und postalischen Verhältnissen zu den Nachbarstädten Hainichen, Wittweida und Dederan betreffenden Mittheilungen aus obigem interessanten und instructiven Werke versprochen wir des großartigen Verkehrs auf dem Bahnhofe zu Chemnitz noch besonders zu gedenken. Wir kommen heute dieser Zusage nach, indem wir in gedrängter Form die im Berichte enthaltene Uebersicht vom Jahre 1869 geben.

Durch die in diesem Jahre erfolgte Eröffnung der Bahnlinie Chemnitz-Freiberg und Niederwiesa-Frankenberg-Hainichen hat sich der Verkehr auf dem Bahnhof Chemnitz natürlich wesentlich gesteigert. In Summa sind 21,506 reguläre Personenzüge aus- und eingelassen und zwar in den Monaten Januar und Februar täglich 45, März bis Mai 56, Juni bis December 66 und November und December 60. Außerdem sind 65 Personen-Extrazüge für hohe Herrschaften, Gesellschaften und zur Ergänzung der fahrplanmäßigen Personenzüge an Sonn- und Festtagen gestellt worden, mithin 21,571 Züge für Personenverkehr.

Hierzu kommen Güter- und Bauzüge in Summa 12,550, so daß überhaupt 34,121 pro Jahr, 94 pro Tag in Chemnitz verkehrt haben.

Der Eingang sämtlicher Güterwagen betrug 164,466, der Ausgang 164,085, in Summa 328,554 pro Jahr, 900 pro Tag. Unter diesen 328,554 sind nur diejenigen Wagen inbegriffen, welche durch die Rangir-Maschinen für die Station Chemnitz selbst oder für eine der 5 einmündenden Linien umgearbeitet worden sind, durchaus aber nicht diejenigen, welche direct

durchpassirt oder in den Personenzügen gelaufen. Angenommen, daß jeder der 21,571 Personenzüge an Personen-, Post-, Packmeister-, Reserve- und Güterwagen aus 12 Wagen bestanden hätte, so würde zu der Summe von 328,554 Güterwagen noch die der sämtlichen Personenzüge, in der Höhe von 258,852, kommen und die Ziffer von 587,406 Wagen überhaupt erreicht worden sein, welche in Chemnitz einen kürzeren oder längeren Aufenthalt gehabt haben (1609 pro Tag).

Billets sind von 2 Billeteuren verkauft worden 251,935 Stück (13,905 Güter-, 101,248 Tour-, 11,141 Militär- und 155,641 Tagesbillets), 772 Stück pro Tag.

Bei der Gepäckerpedition sind 71,191 Stück Gepäc mit 18,664, s Ctr. Gewicht aufgegeben worden. Außerdem sind 1261 Stück und 699 Wagenladungen Vieh expedirt und der Desinfection 1942 Wagen unterworfen worden.

Telegraphische Apparate waren 7 aufgestellt. Einer derselben vermittelt den dienstlichen Verkehr zwischen dem oberen und unteren Bahnhof und ist für die Sicherheit des Ein- und Auslaufs der Züge am Lerchenthor von ungemainer Wichtigkeit.

Den Rangirdienst verrichten täglich 4 Maschinen. Die Zahl der Beamten betrug am Jahreschluss 260, die der Arbeiter 470, und zwar unterstanden dem Bahnamte 134 Beamte (54 für den Stationsdienst, 80 für den Fahrdienst) und 114 Arbeiter, der Güterexpedition 40 Beamte, 146 Arbeiter, der Güter- und Gepäckerpedition 13 Beamte, 21 Arbeiter, dem Betriebsingenieur-Bureau 22 Beamte, 40 Arbeiter, der Maschinenhaus-Verwaltung 51 Beamte, 149 Arbeiter. Trotz der Gefahren, welchen bei einem so gewaltigen Bahnhof-Verkehr, wie der von Chemnitz, das Personal ausgesetzt ist, ist nur 1 Todesfall, in Folge Herabfallens eines Wagenrückers vom Wagen, zu beklagen gewesen, Verletzungen der Beamten und Arbeiter während der dienstlichen Verrichtungen sind nur 4 vorgekommen.

Noch sei erwähnt, daß eingeführt wurden 237,799 Ctr. Rohelfen und ausgeführt an Maschinen und Maschinenteilen 294,793 Ctr.



Bermischtes.

± Dresden, 4. Septbr. Der Empfang, welcher unserem Kronprinzen-Feldmarschall und General-Inspector der ersten deutschen Heeresabtheilung in ganz Schlessen geworden, beweist, wie die partikularistischen Gefühle überall allgemein deutschen Platz machen. In Bries hatten die Bahnhofsbeförden die Büste des Kronprinzen und die unseres Königs aufgestellt und dem Bahnhof neben den deutschen und preussischen besonders in sächsischen Farben geschmückt. Kechnlich war es in Reife, woselbst der Feldmarschall auch die dorthin zur Kriegsschule befehligten sächsischen Offiziere traf. In derselben wurde solchergestalt die Sedansfeier des Tages eine doppelt festliche. Kronprinz Albert ist heute wieder hier eingetroffen, um morgen den von Pest eintreffenden Kaiser Franz Josef in Pillnitz mit zu begrüßen und dann gleich diesem nach Berlin abzureisen. Die militärischen Schauspiele daselbst dürften außerordentlich großartig werden und der Fremdenzufluß wird ungeheuer werden, besonders wenn das schöne Wetter anhält. Angesichts der glanzvollen Entfaltung deutscher Macht und Herrlichkeit in Berlin schwächt sich der Eindruck, welchen die partikularistischen Regungen in München machen, bedeutend ab. Man fühlt, daß sie nicht von langer Dauer sein können und einem ultramontanen Ministerium Baffert bald genug ein Ministerium Hohentlohe, d. h. ein durchaus reichsfreundliches folgen wird. Auch wäre es ja seltsam, wenn der junge König Ludwig, der unter den Fürsten den Kaisergedanken zuerst in Anregung gebracht, verkennen sollte, daß sowohl der Heldenkaiser Wilhelm, wie sein tapftrer Sohn bereits im Süden das Volk für sich eingenommen haben. Die Hohenzollern sind schwäbischen Stammes, das darf nicht vergessen werden.

Ein trauriges Ereigniß wird aus Wittweida berichtet. Bei dem dort mit dem Nationalfeste verbundenen Schießen wurde am 2. Septbr. nach einer Gedentscheibe geschossen. Ein 14 Jahre alter Knabe, Emil Wöhler, hatte wahrscheinlich in der nächsten Nähe dem Schießen zusehen wollen und ist dabei von einer Kugel so getroffen worden, daß ihm selbige durch und durch gegangen ist. Am Dienstag früh ist der Knabe insolge